

EU-weiter, nicht offener
Realisierungswettbewerb
mit anschließendem Verhandlungsverfahren
für die Vergabe von Generalplanerleistungen

AHS WIEN WEST
Sanierung und Erweiterung
1140 Wien, Steinbruchstraße 33

PROTOKOLL
SITZUNG DES PREISGERICHTS

Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. Wien
02. Oktober 2014

Beginn: 09:08 Uhr

Ort: Bundesimmobiliengesellschaft mbH
1030 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1, Sitzungsraum EG

Anwesende: (alphabetisch)

PreisrichterInnen

Arch. DI Sasa BRADIC	Kammer Arch+Ing Wien, NÖ, Bgld.	
DI Peter DIETL	Bundesministerium für Bildung und Frauen	
Arch. DI Markus GEISWINKLER	BIG Architekturbeirat	Vorsitzender
HR Ing. Martin KAPOUN	Stadtschulrat Wien	
DI Heike SCHELLNEGGER	BIG Unternehmensbereich Schulen	
Arch. Mag.arch. Thomas WEBER	Kammer Arch+Ing Wien, NÖ, Bgld.	
DI Bernd WILTSCHEK	BIG Unternehmensbereich Schulen	Schriftführer

Ersatzpreisrichter

DI Thomas NAUSCH	Bundesministerium für Bildung und Frauen
AD Ing. Rudolf FORSTNER	Stadtschulrat Wien
Arch. DI Harald HÖLLER	Kammer Arch+Ing für Wien NÖ und Bgld.

Berater

Ing. Robert GOLL	BIG Unternehmensbereich Schulen
Ing. Andreas HELM	BIG Unternehmensbereich Schulen
DI Christoph HORAK	BIG Architektur und Bauvertrag
DI Robert KNIEFACZ	Magistrat der Stadt Wien / MA 19

Verfahrensbetreuung und Vorprüfung

DI Andrea HINTERLEITNER	ZT Hinterleitner
Hannah ULBING	ZT Hinterleitner
Monika ZEHETNER-POLEY	ZT Hinterleitner

Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

WILTSCHEK begrüßt im Namen der Ausloberin und berichtet, dass Herr Waldner am 30.07.2014 per Mail den Vorsitz des Preisgerichts zurückgelegt hat und aus dem Preisgericht ausscheidet. Die Preisrichter wurden unmittelbar informiert.

Der stellvertretende Vorsitzende GEISWINKLER übernimmt daher in der heutigen Sitzung den Vorsitz und das von der Kammer nominierte Ersatzmitglied WEBER tritt an die Stelle von Waldner und ist somit stimmberechtigt. Die Preisgerichtsmitglieder stimmen dieser Vorgangsweise einstimmig zu.

GEISWINKLER begrüßt die Anwesenden. Der Vorsitzende stellt die Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest, weist auf die Vertraulichkeit der Preisgerichtssitzung und die Verschwiegenheitspflicht aller Anwesenden bis zum Abschluss des Verfahrens hin. Im Anschluss stellt er die Frage nach einer etwaigen Befangenheit. Die Frage wird von allen Anwesenden verneint.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass die Ersatzpreisrichter, Berater und die Verfahrensbetreuerinnen an der Sitzung ohne Stimmrecht teilnehmen dürfen.

Der Vorsitzende schlägt folgende Tagesordnung vor:

- Bericht der Vorprüfung
- Rundgang und Diskussion der Projekte anhand der Beurteilungskriterien
- Abstimmungsrunden bis zur Ermittlung der Preisträger
- Festschreiben der Empfehlungen der Ausloberin
- Öffnung der Verfasserbriefe und Aufhebung der Anonymität

Das Preisgericht bestätigt einstimmig die Tagesordnung.

Bericht der Vorprüfung 09:16 Uhr – 10:29 Uhr

GEISWINKLER übergibt das Wort an HINTERLEITNER.

Die Anwesenden erhalten die Vorprüfungsunterlagen und HINTERLEITNER erläutert deren Inhalte. Das Preisgericht beschließt einstimmig den Vorprüfbericht nicht zu veröffentlichen. Der Vorprüfbericht dient ausschließlich der Information der Preisgerichtsmitglieder.

Abgabetermin der Wettbewerbsstufe war der 15. September 2014, 14:00 Uhr. Alle 12 zur Wettbewerbsstufe Eingeladenen haben ihre Unterlagen fristgerecht abgegeben. Bis zum 22. September 2014, 14:00 Uhr wurden alle Modelle abgegeben.

Die Beiträge wurden mit den Zahlen 1 – 12 in zufälliger Reihenfolge anonymisiert. Die Verfasserbriefe liegen ungeöffnet vor.

Im Rahmen der Vorprüfung wurden die Projekte am 22. September 2014 vom BDA (DI Oliver Schreiber) vorgeprüft. Seitens des BDA wurden lediglich beim Projekt 2 die Eingriffe im Mannschaftsgebäude und in der Reithalle als zu massiv empfunden. Bei Projekten, bei denen der Neubau direkt an Bestandsgebäude anschließt, sind diese Übergänge im Laufe der weiteren Planung zu präzisieren.

Die Anforderungen des BDA, die in die Auslobungsunterlagen aufgenommen wurden (Erhalt der äußeren Erscheinung an drei Seiten der Reithalle, Erhalt der Galerie und des Dachtragwerks, Erhalt der äußeren Erscheinung des Mannschaftsgebäudes an drei Seiten und des Turms) wurden von allen Teilnehmenden erfüllt. Das Preisgericht stellt fest, dass darüber hinausgehende neue Forderungen des BDA (weitgehender Erhalt der Struktur des Mannschaftsgebäudes) in der Beurteilung nicht berücksichtigt werden, da diese den Teilnehmenden nicht bekannt waren.

Die MA 21 (DI Eckart Herrmann) wurde im Rahmen der Vorprüfung von den Überschreitungen der baulichen Ausnutzbarkeit bei den Projekten telefonisch in Kenntnis gesetzt. Die MA 21 hat mitgeteilt, dass deutliche Überschreitungen der bebauten Fläche von der Vorgabe von 40 % (z.B. 50 – 60 %) nicht der Zielrichtung des Bebauungsplans entsprechen.

Das Preisgericht stellt fest, dass bisher von der MA 21 keine Obergrenze für die bebaute Fläche vorgegeben war. Diese neue Forderung der MA 21 wird in der Beurteilung nicht berücksichtigt, da diese den Teilnehmenden nicht bekannt war.

HINTERLEITNER erläutert beim gemeinsamen Rundgang anhand der Präsentationspläne und der Einsatzmodelle jene Aspekte, die in der Vorprüfung begutachtet wurden: das Ergebnis der Prüfung der Vollständigkeit, die Prüfung der Einhaltung der Bebauungsbestimmungen und der baurechtlichen Bestimmungen sowie die Abweichungen von den Vorgaben des Raum- und Funktionsprogrammes (RFP). Die Überprüfung der Wettbewerbsarbeiten auf Einhaltung des Kostenrahmens erfolgte aufgrund von Kennwerten und geprüften Flächen.

HORAK verlässt die Sitzung um 10:29 Uhr.

Pause 10:29 Uhr – 10:42 Uhr

KNIEFACZ kommt um 10:30 Uhr.

1. Abstimmungsrunde 10:42 – 12:40 Uhr

Nach dem Informationsrundgang ziehen die PreisrichterInnen ihr Resümee über die ersten Eindrücke der Projekte.

Diskutiert wird etwa, worin die Vor- und Nachteile der Nutzung der Reithalle für Außensportflächen liegen: neben der längeren saisonalen Nutzbarkeit und dem Witterungsschutz ist auch positiv, dass Nachbarn durch die Beleuchtung nicht gestört werden und die Beläge länger halten. Nachteil bei dieser Lösung ist aber, dass die Flächen für die Turnhallen im Neubau geschaffen werden müssen, was sich sowohl auf die Kosten als auch auf die Dichte negativ auswirkt.

Die Eckpunkte der Wettbewerbsaufgabe werden nochmals zusammen gefasst.

In Bezug auf die Auswirkung der neuen Bauordnung hinsichtlich der Ermittlung der Stellplatzanzahl wird festgestellt, dass diese Frage für den Wettbewerb insofern nicht relevant ist, weil in der Unterlage für die Wettbewerbsstufe festgelegt wurde, dass nur ein Behindertenparkplatz auszuweisen ist und alle sonstigen Pflichtstellplätze abgelöst werden.

Vom Nutzer wird das System von Cluster und Homepage erläutert und dass kurze Wegeführungen zwischen den einzelnen Nutzungen wesentlich für einen funktionierenden Schulbetrieb sind.

KNIEFACZ erläutert nach seinem Rundgang, dass die Wirkung der Projekte auf den öffentlichen Raum durch die Festlegungen des BDA vorgegeben ist. Die Überschreitung der Dichte ist nach WBO § 69 bewilligen zu lassen, aus gestalterischer Sicht wird seitens der MA 19 bei keinem Projekt ein Problem gesehen.

KNIEFACZ verlässt die Sitzung um 11:23 Uhr.

Vor dem Hintergrund aller vier Beurteilungskriterien wird jedes einzelne Projekt vom Preisgericht charakterisiert und weiterführend und intensiv diskutiert.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass Projekte dann in der Bewertung verbleiben, wenn sich bei der Abstimmung mindestens ein Preisgerichtsmitglied seine Stimme für das Projekt abgibt:

Projekt 1	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 2	6:1 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 3	7:0 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 4	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 5	2:5 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 6	4:3 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 7	4:3 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 8	1:6 Stimmen	verbleibt in der Bewertung
Projekt 9	7:0 Stimmen	verbleibt in der Bewertung

KAPOUN verlässt die Preisgerichtssitzung um 12:20 Uhr und übergibt sein Stimmrecht an FORSTNER.

Projekt 10	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 11	0:7 Stimmen	ausgeschieden
Projekt 12	6:1 Stimmen	verbleibt in der Bewertung

Die Projekte 1, 4, 10 und 11 erhalten keine Stimme und sind von der weiteren Wertung ausgeschlossen. Somit verbleiben die Projekte 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9 und 12 in der Wertung.

Mittagspause von 12:40 Uhr – 13:40 Uhr

2. Abstimmungsrunde 13:40 Uhr – 17:02 Uhr

GEISWINKLER weist auf die Möglichkeit der Rückholung von Projekten hin. Vom Preisgericht wird keine Notwendigkeit einer Rückholung gesehen.

Das Preisgericht diskutiert vor einer weiteren Abstimmung nochmals eingehend die Qualitäten der verbliebenen Projekte.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass bei den folgenden Abstimmungen die Entscheidungen des Preisgerichts mit einfacher Mehrheit getroffen werden.

SCHELLNEGGER stellt den Antrag, das Projekt 8 nicht für einen Preisrang auszuwählen. Der Antrag wird mit 7:0 Stimmen angenommen.

GEISWINKLER stellt den Antrag, das Projekt 7 nicht für einen Preisrang auszuwählen.
Der Antrag wird mit 6:1 Stimmen angenommen.

Pause von 15:03 Uhr – 15:23 Uhr

KAPOUN kommt um 15:05 Uhr und übernimmt wieder sein Stimmrecht.

Aufgrund der hohen Qualität der Projekte beschließt das Preisgericht einstimmig, drei 4. Ränge und keinen 5. und 6. Rang zu vergeben. Auf die Höhe der Preisgelder hat diese Entscheidung keinen Einfluss.

GEISWINKLER stellt den Antrag, das Projekt 5 auf den 4. Rang zu reihen.
Der Antrag wird mit 7:0 Stimmen einstimmig angenommen.

GEISWINKLER stellt den Antrag, das Projekt 6 ex aequo auf den 4. Rang zu reihen.
Der Antrag wird mit 6:1 Stimmen angenommen.

GEISWINKLER stellt den Antrag, auch das Projekt 3 auf den 4. Rang zu reihen.
Der Antrag wird mit 5:2 Stimmen angenommen.

GEISWINKLER stellt den Antrag, das Projekt 9 auf den 3. Rang zu reihen.
Der Antrag wird mit 7:0 Stimmen einstimmig angenommen.

Pause 16:37 Uhr – 16:48 Uhr

GEISWINKLER stellt den Antrag, das Projekt 2 auf den 2. Rang zu reihen.
Der Antrag wird mit 7:0 Stimmen einstimmig angenommen.

GEISWINKLER stellt den Antrag, das Projekt 12 auf den 1. Rang zu reihen und zur Ausführung zu empfehlen. Der Antrag wird mit 7:0 Stimmen einstimmig angenommen.

Empfehlungen des Preisgerichts

Im Anschluss empfiehlt das Preisgericht die Zuteilung der Preisgelder entsprechend der Unterlage für die Wettbewerbsstufe und formuliert die Empfehlungen für die Projekte am 1. und 2. Rang.

Empfehlungen für den 1. Rang

- Das Hauptstiegenhaus ist im Mittelrisalit hochzuführen, seitlich angelagerte Treppen sind aufzuwerten, auf eine Hierarchie in der Erschließung ist zu achten.
- Die Eingangssituation ist als moderne Intervention sichtbar zu machen.
- Im EG ist eine visuell durchgängige Zone im Bereich der Aula zu schaffen, die eine ebenso hohe Qualität wie der Innenhof aufweist.
- Die Notwendigkeit eines Fahrradraums im Mannschaftsgebäude ist zu überprüfen.

Empfehlungen für den 2. Rang

- Die Fassade ist im Hinblick auf den hohen Glasflächenanteil zu überarbeiten.
- Die Anzahl der Erschließungskerne ist zu optimieren.
- Der Innenhof ist aufzuweiten.
- Die Ausbildung von Sitzstufen im Hauptzugangsbereich ist im Hinblick auf die Entfluchtung zu überdenken.

Projektbeschreibung der Wettbewerbsarbeiten

1. Rang = Gewinner / Projekt 12

Das Mannschaftsgebäude wird durch die Situierung des Haupteingangs wesentlich aufgewertet. Dieser Eingang wird durch einen weiteren Eingang an der Steinbruchstraße entlastet, wobei die Hierarchie der Eingänge bereits durch die Fassadengestaltung ablesbar ist.

Der Neubau verzahnt sich gut mit dem Bestand. Besonders der Übergang im Dachgeschoß vom Bestand zum Neubau ist sanft gelöst. Der Baukörper entwickelt sich der Symmetrie des Bestands folgend um einen zentralen, großzügigen Innenhof mit hoher Aufenthaltsqualität. Im EG bindet der Neubau mit einem Gang auch an die Reithalle an, sodass ein Gesamtkomplex entsteht.

Die Nutzung der Reithalle für 2 Turnsäle und alle zugehörigen Nebenräume ist sauber geplant. Die Tribüne hat einen Mehrwert für das Sportgymnasium und für Schulveranstaltungen. Auch eine externe Nutzung funktioniert gut.

Die Erschließung ist insgesamt klar und übersichtlich gelöst. Besonders die Blickbeziehung von der neuen Erschließungsachse in den Innenhof wird positiv wahrgenommen.

Alle Homebases verfügen über einen direkt zugeordneten Freiraum, sind klar und einfach strukturiert und liegen im Nahbereich der Departments der Sekundarstufe II. Hervorgehoben wird die gute Nutzbarkeit der Freiräume, die durch ihre Kleinteiligkeit und Anordnung von allen Bereichen aus gut erreichbar sind.

Der Entwurf überzeugt das Preisgericht durch das klare Konzept, das konsequent umgesetzt wurde und durch die sehr hohe architektonische Qualität im Außen- und Innenraum, aber auch durch die Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung.

2. Rang / Projekt 2

Durch den Eingriff in die Struktur des Mannschaftsgebäudes wird dieses mit dem Neubau intensiv verzahnt. Der Neubau wird Richtung Süden durch einen Einschnitt gegliedert und orientiert sich um einen zentralen Innenhof. Die Fassade der Reithalle wird zum Hof hin geöffnet um 3 Normturnsäle unterbringen zu können. Allerdings ergeben sich zu den Nebenräumen im Untergeschoß des Neubaus weite Wege.

Die Vorplatzsituation wird aus mehreren Gründen kritisch gesehen: die Sitzstufenanlage schränkt die Zugänglichkeit ein, der Haupteingang ist von der Steinbruchstraße her schlecht einsehbar und durch die Überdachung verliert der Vorplatz an Großzügigkeit.

Die Blickbeziehung von außen nach innen, vom Haupteingang zu den Allgemeinen Bereichen und zum Innenhof ist ansprechend.

Die Zwischenspanne mit der mehrgeschoßigen Halle erhöht zwar den Verkehrsflächenanteil, bildet aber einen Mehrwert für die Schule. Zusätzlich ist eine Vielzahl an weiteren offenen

Stiegen und Fluchtstieghäuser vorgesehen, die unter dem Blickwinkel eines wirtschaftlichen Konzepts hinterfragt wird.

Die Cluster funktionieren durch Zuschnitt und Anordnung ausgezeichnet. Die Homebases im 2. OG mit zugeordneten Freiräumen schließen unmittelbar an die Departments der Sekundarstufe II an. Die Anordnung der gemeinsam genutzten Departments in der Ebene zwischen Clustern und Homebases ist optimal gelöst und bringt kurze Wege. Insgesamt ist die Funktionalität in hohem Maß gegeben und folgt einem klaren Konzept.

Durch die kompakte Bauweise kann im Süden des Bauplatzes eine großzügige Außenanlage mit differenziertem Freiraum ausgebildet werden.

Das vorgeschlagene Fassadensystem mit hohem Glasflächenanteil und umlaufenden Balkonen wird sowohl im Hinblick auf die Kosten als auch im Hinblick auf die Nutzung durch die Schülerinnen und Schüler kritisch gesehen.

3. Rang / Projekt 9

Der Neubau schließt im Bereich der Außenrisalite mit einem 3-geschoßigen Baukörper an das Mannschaftsgebäude an, der sich wiederum mit einem 2-geschoßigen Baukörper mit Innenhof verschneidet, der den Anschluss an die Reithalle bildet. Insgesamt zeigt sich ein städtebaulich harmonisches Ensemble mit einem guten Zuschnitt von Freiflächen und Baumasse. Die Reithalle wird für 2 Turnsäle genutzt.

Der Vorplatz führt direkt zum Haupteingang, der Weiterführung von der Aula in die weiteren Bereiche fehlt es aber an Übersichtlichkeit und Großzügigkeit. Eine gute Orientierung ist nicht gegeben.

Alle Cluster weisen hohe innenräumliche Qualitäten auf. Der gewählte, beinahe quadratische Zuschnitt bildet gleichwertige Räume und zeigt Potential. Kritisch wird lediglich die Einschränkung der Belichtung im Bereich der offenen Lernzonen durch Terrassen gesehen.

Besonders attraktiv ist der Bereich der Speisezone mit angrenzendem Pausenhof im Süden und Innenhof im Osten, der für die Nachmittagsbetreuung eine hochwertige Zone darstellt.

Nicht überzeugen kann aufgrund des fehlenden Außenbezugs die stringente Ringerschließung in den Obergeschoßen.

4. Rang / Projekt 3

Der 2- bis 3-geschoßige Neubau bindet in den Bereichen zwischen den Risaliten an das Mannschaftsgebäude an und ist nach Westen hin um ein Geschoß abgetreppt. Zusätzlich wird der Baukörper durch 3 Innenhöfe gegliedert. Der Schulhof, der vor dem Haupteingang aufgeweitet ist, zeigt eine hohe räumliche Qualität. Zum südlichen Freibereich hin wird er durch einen querliegenden Baukörper abgeschlossen. Der Blick auf Nebenräume wird als nicht attraktiv empfunden. Vom Haupteingang her gibt es reizvolle Blickverbindungen zu einer Abfolge von Höfen und Allgemeinen Räumen.

Die Erschließung ist übersichtlich und erlaubt eine gute Orientierung.

Der Sportbereich mit 3 Normturnhallen, von denen 2 in der Reithalle situiert sind, ist sehr sauber gelöst. Die Tribünen haben für ein Sportgymnasium und für Schulveranstaltungen einen echten Mehrwert.

Grundsätzlich sind die Funktionsbereiche im Gebäude sinnvoll angeordnet. So ist z.B. die Lage der Homebases richtig gewählt, kritisiert wird aber, dass sich dadurch relativ schmale Gänge am Übergang zum Mannschaftsgebäude ergeben. Die Cluster sind grundsätzlich gut

gelöst. Die Verwaltung ist mit dem Nachteil, dass die Wege der Lehrkräfte in die Klassen weit sind, kundenfreundlich im Erdgeschoß situiert.

Durch die Situierung der Innenhöfe wird deren Qualität vorrangig leider nur von Gangflächen aus wahrgenommen. Der Freibereich im Süden ist großzügig und weist eine hohe Qualität für die Nutzung als Schulhof auf.

Das Projekt wirkt insgesamt sehr sparsam, so wird etwa auf ein Untergeschoß verzichtet. In der weiteren Projektbearbeitung werden Flächen aber nachzujustieren sein, wie etwa Gangflächen oder Flächen für die Haustechnikzentrale.

4. Rang / Projekt 5

Gewürdigt werden der interessante Ansatz, die Reithalle mit anderen als den Sportfunktionen zu belegen und der Versuch einer Neuinterpretation. Es handelt sich zweifellos um ein Projekt mit viel Engagement. Bei näherer Betrachtung weist das Konzept aber Mängel, wie z.B. den fehlenden Außenbezug der Homebases, die ungelösten Übergänge zwischen offenen und geschlossenen Räumen und den Zugang zu den Musikunterrichtsräumen durch den Speisesaal auf.

Der flächige, nach Süden hin terrassierte Neubau wird durch Höfe und Einschnitte gegliedert. Das Mannschaftsgebäude wird in seiner Struktur weitgehend belassen. Der Grundriss des EG wird entscheidend durch die Situierung der Turnsäle geprägt.

Gut gelöst wurde die Anordnung der Cluster mit den zugordneten Freiflächen. Die Situierung der Unterrichtsräume EDV im 2. OG mit Orientierung nach Süden ist nicht verständlich.

Bedauert wird auch, dass der große Dachgarten im 2. OG keine unmittelbare Verbindung zu Unterrichtsräumen oder Allgemeinen Räumen hat.

4. Rang / Projekt 6

Aus städtebaulicher Sicht zeigt das Projekt hohe Qualitäten.

Das Mannschaftsgebäude bleibt unangetastet, der Neubau mit quadratischem Grundriss und auskragenden Boxen ist nur über eine Brücke im 2. OG mit dem Bestand verbunden. Die Barrierefreiheit im Mannschaftsgebäude ist damit nicht gegeben.

Die Reithalle wird mit 2 Turnhallen genutzt, die dritte Turnhalle und die zugehörigen Nebenräume befinden sich im Untergeschoß des Neubaus. Kritisiert wird, dass durch das Ensemble aus drei Baukörpern Funktionen, die zusammengehören, nicht miteinander verbunden sind.

Der Neubau ist kompakt und vom Foyer aus zieht sich ein tiefer Erschließungsbereich vertikal durch das gesamte Gebäude, an den ein kleines Atrium und ein kleiner Innenhof angrenzen. Aus Sicht des Preisgerichts sind diese für eine gute Belichtung nicht ausreichend.

In der Erdgeschoßzone ist der Bezug von innen und außen gut gelöst. Die Gestaltung des Vorplatzes zeigt eine hohe architektonische Qualität.

Die Funktionen sind horizontal angeordnet. Die Cluster funktionieren gut.

Der Entwurf ist von einer formalen Herangehensweise geprägt, die den Bestand weitgehend zu ignorieren scheint. Das Potential zur Anpassbarkeit wird nicht gesehen. Die große Bruttogrundfläche des Neubaus mit einem hohen Anteil an Verkehrsflächen lässt eine Überschreitung des Kostenrahmens trotz eines wirtschaftlichen statisch-konstruktiven Systems erwarten.

Der Entwurf wird intensiv und kontroversiell mit dem Ergebnis diskutiert, dass die Funktionalität der Gesamtlösung im Sinne einer Gesamtschule durch eine einzige Verbindung zwischen den beiden Baukörpern nicht gegeben ist und eine interne Vernetzung jedenfalls fehlt.

Projekt 1

Der Neubau zeigt eine kammartige Struktur, die auf einem Sockelgeschoß über den Turnsälen Außenräume bildet, die als Dächer aber nicht weiter nutzbar sind. Eine Verflechtung zwischen den „Terrassen“ und dem Außenraum fehlt. Auch die geringe Distanz zwischen Mannschaftsgebäude und Neubau schafft keine attraktiven Höfe. Das Mannschaftsgebäude ist freigestellt und mit einem Gang mit dem Neubau verbunden. Positiv wird der Vorschlag gesehen, die Reithalle für Außensportflächen zu nutzen, wobei sich dieser Vorschlag allerdings negativ auf die Gesamtkubatur und die Einhaltung des Kostenrahmens auswirkt.

Vom Bauplatz bleiben durch die flächige Anordnung des Baukörpers für Pausenflächen nur Restflächen über.

Die Erschließung ist sehr einfach und stringent organisiert, das Herz der Schule in Form einer attraktiven Erschließungszone fehlt. Der Hauptzugang zur Schule vom Vorplatz her ist schlecht ersichtlich. Der Entwurf ist horizontal ausgerichtet und zeigt ein rigides und klassisches Konzept.

Das Erdgeschoß ist durch die möglichen Sichtverbindungen zum Außenraum und den Einblick in die Turnhallen attraktiv gelöst. Die Lage der Homebases hingegen ist durch die langen Wege zu den Departments der Sekundarstufe II ungünstig gewählt. Cluster und Departmentbereiche spiegeln in den vorgeschlagenen Grundrisslösungen ein Gangschulkonzept wieder, den Bereichen fehlt es an Luftigkeit. Insgesamt bietet das Projekt keine qualitätsvolle Lösung im Innen- und Außenraum.

Trotz eines wirtschaftlichen statisch-konstruktiven Systems erscheint die Einhaltung des Kostenrahmens aufgrund der großen Kubatur nicht sicher gestellt.

Projekt 4

Der Neubau nimmt die Tiefe der Seitenrisalite des Mannschaftsgebäudes auf und schließt den zentralen Innenhof mit einem 5-geschoßigen Baukörper Richtung Süden ab.

Die Reithalle wird für Sportflächen genutzt, wobei es durch die Anordnung der Turnsäle nicht gelingt, die Flächenvorgaben einigermaßen zu erfüllen.

Der Hauptzugang erfolgt von einem zentralen Platz, der von der Steinbruchstraße her nicht unmittelbar ersichtlich ist. Durch die angrenzenden Bauteile entsteht eine Schlucht, der es trotz Blickachse zum Freiraum im Süden an Großzügigkeit fehlt.

Positiv ist der Blick vom Haupteingang in den Innenhof, kritisiert wird aber, dass die Aula und die Allgemeinen Flächen nicht unmittelbar mit dem Foyer verknüpft sind. Die Haupttreppe zeigt nicht die gewünschte Qualität. Die Anordnung der Unterrichtsräume für Bildnerische Erziehung gerade im Untergeschoß wird als nicht adäquat empfunden. Der Halle im Südtrakt zwischen 1. und 2. Obergeschoß fehlt die Anbindung zum restlichen Schulgebäude.

Bedauert wird, dass nur wenige Räume entlang des Innenhofs angeordnet sind und so der Hof größtenteils nur von Gangflächen erlebbar ist.

Positiv wird bei diesem Projekt die Qualität der Freiraumgestaltung hervorgehoben.

Projekt 7

Der Entwurf basiert auf einem gedrehten Kammsystem mit drei Höfen auf einer flächigen Sockelzone und nimmt in den Obergeschoßen die Axialsymmetrie des Bestands auf. Die Gliederung erfolgt in das „Haus der Schüler“, das „Haus der Lehrer“ und das „Haus des Sports“.

Die Unterbringung von drei Turnhallen in der Reithalle führt zu deutlichen Abweichungen von den Normabmessungen. Die Hallen sind daher nicht optimal nutzbar.

Der „Dorfplatz“ am Hauptzugang wirkt zwar im Grundriss großzügig, ist aber durch die Eingeschoßigkeit gedrückt und wenig attraktiv. Eine Vernetzung mit der Erschließungsader, die dem Prinzip des Altbestands folgt, existiert nicht. Im Übrigen wird dieser Gang mit anschließenden Stiegen als nicht angemessen für die hohe Schüleranzahl gesehen und es wird ein Außenbezug vermisst.

Der Großteil der Unterrichtsräume profitiert nicht vom großen, nach Süden orientierten Dachgarten.

Die Situierung von schlecht belichteten Homebases im Mannschaftsgebäude in Durchgangsbereichen zu Unterrichtsräumen steht im Widerspruch zur Anforderung eines attraktiven, ungestörten Aufenthaltsbereichs für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Durch die Anordnung von Clustern sowohl im Neubau als auch im Bestand mit der vorgegebenen Struktur und damit schlechterer Belichtung gelingt es nicht, gleichwertige Umgebungen für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

Die Lage der LehrerInnenbereiche zwischen dem Freiraum im Süden und Föhrenwaldhof ist ansprechend, bedingt aber im Schulalltag lange Wege zu den Unterrichtsräumen.

Bedauert wird vom Preisgericht, dass es nicht gelingt, die im Schaubild und den Schemata vermittelte Atmosphäre im Projekt umzusetzen.

Projekt 8

Während das Mannschaftsgebäude über eine dreigeschoßige Halle in den Neubau integriert wird, bleibt die Reithalle unangetastet und wird für Außensportflächen und als Veranstaltungsraum genutzt. Dieser Aspekt wird vom Preisgericht gewürdigt.

Städtebaulich ist der Entwurf sehr voluminös und besetzt große Teile des Bauplatzes. Durch das heterogene Erscheinungsbild der gegliederten Baukörper kann der Entwurf nicht überzeugen.

Zur Belichtung der Turnsäle und Unterrichtsräume im Untergeschoß des Neubaus wird der Außenraum dreiseitig abgesenkt. Die verbleibenden Freiflächen sind wenig großzügig und auf reine Abstandsflächen reduziert. Aus Sicht des Preisgerichts ist die Situierung von einzelnen Unterrichtsräumen im UG nicht nachvollziehbar. Die Qualität leidet insbesondere durch den Sichtbezug nach außen auf die umlaufende Stiegenanlage, auch wenn geplant ist, sie teilweise zu begrünen. Unter dem Aspekt einer neuen Schule wird diese Entwurfsidee als nicht zukunftsweisend angesehen.

Die vorgeschlagenen Lösungen mit verschiebbaren Wandelementen werden die geforderten Schallschutzanforderungen zwischen Unterrichtsräumen nicht erfüllen können.

Die Cluster haben zwar durch die vorgelagerten, zugeordneten Freiflächen eine besondere Qualität. Der langgestreckte Grundriss führt zu einer Aneinanderreihung der 4 Unterrichtsräume und verhindert, dass die offene Lernzone das Herzstück des Clusters bildet und von allen Unterrichtsräumen gut überblickt werden kann.

Positiv wird die unterschiedliche Qualität der Freiräume in den Obergeschoßen gesehen, die gut genutzt werden können.

Projekt 10

Der Neubau ist von den Bestandsgebäuden abgerückt und zum Mannschaftsgebäude hin in zwei Ebenen mit jeweils 2 Brücken angedockt. Der Neubau ist durch Einschnitte und gedeckte Atrien gegliedert. Die Einschnitte werden den Clustern als Freiflächen direkt zugeordnet.

Die Reithalle wird für Außensportflächen genutzt und ist mit den beiden anderen Gebäuden nicht verbunden. Die geforderten Sportflächen werden als Dreifachturnhalle im UG des Neubaus vorgeschlagen.

Kritisiert wird, dass die Lernzonen der Cluster zwar zentral angeordnet aber nahezu unbeleuchtet sind. Die Räume, die an den schmalen Atrien angeordnet sind, lassen besondere Qualitäten vermissen. Positiv ist die hohe Qualität der Unterrichtsräume im Staffelgeschoß mit den direkt angeordneten Terrassen.

Der Baukörper nimmt viel Fläche des Bauplatzes ein und erreicht durch eine Vielzahl von mehrgeschoßigen Räumen eine große Kubatur, die die Einhaltung des Kostenrahmens unwahrscheinlich macht.

Insgesamt zeigt das Projekt viele ambitionierte Ansätze, die im Entwurf nicht eingelöst werden können.

Projekt 11

Der Entwurf sieht 2 zusätzliche neue Baukörper vor, die nur im Untergeschoß und im 2. OG miteinander verbunden werden. Das Mannschaftsgebäude bleibt freigestellt und wird nur im 2. OG mit einer Brücke an den Neubau angeschlossen. Städtebaulich entsteht eine kleinteiligere Struktur, die den derzeit vorhandenen Bestand nachbildet. Attraktiv gelöst sind die Hofbereiche im Anschluss an den Hauptzugang, die hohe Aufenthaltsqualität haben.

Die Zuordnung der Funktionen auf 4 Gebäude erfordert eine hohe Anzahl an vertikalen Erschließungsflächen und führt im Betrieb zu langen Wegen sowohl für SchülerInnen als auch für LehrerInnen. Weiters wird die Aufteilung von Nutzungsgruppen auf mehrere Ebenen, z.B. LehrerInnenbereich, oder mehrere Räume, wie z.B. die Bibliothek, im Hinblick auf die Funktionalität negativ gesehen. Als nicht adäquat wird die Situierung von Homebases im Untergeschoß betrachtet, auch wenn unmittelbar davor ein Freibereich angrenzt.

Im Übrigen ist die Lage eines Kunststoffspielfelds über Unterrichtsräumen aufgrund notwendiger Schallentkopplung problematisch.

Zentrales Herz des Bauteil A ist die mehrgeschoßige Aula, von der aus die Allgemeinen Funktionen erschlossen werden. Weder das Mannschaftsgebäude noch der zweite neue Bauteil zeigen ähnlich hohe Qualitäten.

Aus Sicht des Preisgerichts soll eine moderne Schule ein Ort der Vernetzung sein, dies wird bei diesem Entwurf nicht einmal ansatzweise erfüllt.

Aufhebung der Anonymität

Nun werden die Verfasserkuverts der Teilnehmenden an der Wettbewerbsstufe geöffnet und die Verfasserbriefe verlesen.

1. Rang = Gewinner

Projekt **12** / Kennzahl **464975**

ARGE AHS Wien West (Shibukawa Eder Architects / F+P Architekten ZT GmbH)

1070 Wien, Stiftgasse 21/28

Mitarbeit:

Shibukawa Eder Architects:

Arch. DI MEng. R. Eder, MEng. Misa Shibukawa, Caroline Heidlauf

F+P Architekten ZT GmbH: DI Martin Schrehof

RWT plus ZT GmbH / Statik, Bauphysik: DI Dietmar Ronach, DI Paul Track

Allplan Gesellschaft m.b.H. / TGA: Prok. Ing. Karl Spreitzhofer

2. Rang

Projekt **2** / Kennzahl **808389**

Ganahl-Ifsits und Silbermayr-Welzl Architekten

1010 Wien, Singerstraße 6

Mitarbeit:

Arch. Mag. Arch. Felix Silbermayr, Raphaela Löscher

Landschaftsplanung Rajek & Barosch

3. Rang

Projekt **9** / Kennzahl **140814**

ARGE SOLID architecture + K2architektur.at

SOLID architecture ZT GmbH

1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 108/5

Mitarbeit:

Arch. DI Christine Horner, Arch. DI Christoph Hinterleitner, DI Tibor Tarcsay

K2architektur.at

1090 Wien, Fechtergasse 19/3

Mitarbeit:

Arch. DI Erich Kugler

4. Rang

Projekt **3** / Kennzahl **537854**

Architekt DI Ferdinand Certov

8010 Graz, Gleisdorfergasse 11

Mitarbeit:

DI Claudia Wiehn, DI Birgit Spitzer, Partick Klammer (Modellbau), Peter Kröll (Rendering)

4. Rang

Projekt 5 / Kennzahl **020304**

Kirsch ZT GmbH

1010 Wien, Schwedenplatz 2/64

Mitarbeit:

DI Berndt Sommer, DI Herta Frischenschlager, DI Radovan Zelik

Modell: Mattweiss

4. Rang

Projekt 6 / Kennzahl **030181**

YF Architekten ZT GmbH

1060 Wien, Gumpendorferstraße 132/2/8

Mitarbeit:

Daniela Stöger, Svenja Abraham

Projekt 1 / Kennzahl **575983**

Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH

1150 Wien, Flachgasse 35-37

Mitarbeit:

DI Ulrike Bale-Gabriel, Gordon Selbach MSc, Simon Neururer

Subunternehmer:

KS Ingenieure ZT GmbH, Mattweiss Modellbau

Projekt 4 / Kennzahl **091011**

Schilling Planung GmbH, Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling

D-50670 Köln, Gereonswall 75

Mitarbeit:

Dipl.-Ing. Markus Schilling, B.A.(Arch.) Birger Bergfeld, Dipl.-Ing. Norbert Meis,
Dipl.-Ing. Moritz Eßer, M.A.(Arch.) Denise Stiebing, Dipl.-Ing. Marc Wöltge

Subunternehmer:

Neeb//Ingenieure GmbH, Köln, Dipl.-Ing. Frank Neeb

ISRW Dr.-Ing. Klapdor GmbH, Düsseldorf, Dipl.-Ing. Michael Urra

urbane gestaltung landschaftsarchitekten, Köln, Dipl.-Ing. Johannes Böttger

Projekt 7 / Kennzahl **160585**

Hertl.Architekten ZT GmbH

4400 Steyr, Pachergasse 17

Mitarbeit:

Michael Albrecht, Christian Spindler, Gernot Hertl, Julia Bruckmüller, Viktoria Postlmayr

Projekt 8 / Kennzahl **519006**

Architekt DI Wladimir Goltnik

8020 Graz, Dominikanergasse 10a

Mitarbeit:

DI Magnus Griesbeck, Angela Haas, Michael Frank, Simone Lichtenwallner,

DI Barbara Steindl, Rene Reiter (Schaubild), Rudy Manzl (Modell)

Subunternehmer:

Lorenz Consult

Projekt **10** / Kennzahl **034899**

transparadiso ZT KG + Schermann / Stolfa

8410 Mellach, Schlossweg 1

Mitarbeit:

Matthias Jahn, Jan David Helmer Watzak, Christoph Rössler

Subunternehmer:

Gmeiner/Haferl, Wien (Statik)

Projekt **11** / Kennzahl **361689**

HOLODECK architekts ZT GmbH

1010 Wien, Friedrichstraße 6/15

Mitarbeit:

Arch. DI Marlies Breuss MArch., Arch. DI Michael Ogertschnig, DI Hannes Zergoi,

Janin Jakubik BSc, MArch. Adam Myczkowski, Dimitar Gamizov

Die Wettbewerbsgewinner werden vom Vorsitzenden des Preisgerichts telefonisch verständigt.

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Eine Ausstellung zum Wettbewerb ist nach Ablauf der Stillhaltefrist geplant. Ort und Zeit werden den Teilnehmenden per Mail und auf der Homepage der BIG bekannt gegeben. Außerdem erfolgt eine Veröffentlichung der Wettbewerbsarbeiten auf der Homepage der BIG und auf www.architekturwettbewerbe.at.

Nach der Ausstellung können nicht prämierte Wettbewerbsarbeiten beim Wettbewerbsbüro abgeholt werden. Nicht abgeholte Unterlagen werden vernichtet.

Die Wettbewerbsausarbeitungen prämierter Projekte sind von der Rückgabe an den Verfasser bzw. die Verfasserin ausgeschlossen.

Abschluss

Es wird nochmals auf die Verschwiegenheit bis zum Abschluss des Verfahrens hingewiesen.

GEISWINKLER als Vorsitzender und WILTSCHEK als Vertreter der BIG bedanken sich bei den Preisgerichtsmitgliedern, den Beratern und der Verfahrensbetreuung für die konstruktive und intensive Beschäftigung mit den Wettbewerbsbeiträgen.

Der Vorsitzende schließt die Preisgerichtssitzung um 17:25 Uhr.

Beilage 1: Unterschriftenliste

PREISGERICHT

Sasa BRADIC

Peter DIETL

Markus GEISWINKLER

Martin KAPOUN

Heike SCHELLNEGGER

Thomas WEBER

Bernd WILTSCHEK

ERSATZPREISRICHTERINNEN

Rudolf FORSTNER

Harald HÖLLER

Thomas NAUSCH

BERATUNG

Robert GOLL

Karl HAVLICEK ----- nicht anwesend -----

Andreas HELM

Andrea HINTERLEITNER

Christoph HORAK

Robert KNIEFACZ

Hannah ULBING

Monika ZEHETNER-POLEY